

**Herausgeber:
Deutscher
Juristinnenbund e. V.**

Vereinigung
der Juristinnen,
Volkswirtinnen und
Betriebswirtinnen

1/2021

24. Jahrgang März 2021
Seiten 1–58
ISSN 1866-377X

Fokus

30 Jahre Deutsche Einheit

Soziale Rechte von Frauen im Erwerbsleben in der DDR
und in der Bundesrepublik im Vergleich 1
Christine Fuchsloch/Susanne Hüttmann-Stoll

Soziale Rechte von Frauen insbesondere im Alter in der
DDR und in der Bundesrepublik im Vergleich 5
Doris Armbruster

Die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs im Prozess
der „Deutschen Einheit“ 9
Ulrike Lembke

Eine gemeinsam getrennte Geschichte: Der Kampf um
die Familienrechtsreform nach 1945 12
Marion Röwekamp

„Die Frau und der Sozialismus“ 15
Marion Röwekamp

Braucht der djb eine „Sibirienbeauftragte?“ 25
Gabriele Lubanda

Eine ganz persönliche Sicht auf die „Wende“ 26
Almuth Kollmorgen

Patriarchat abschaffen – in Ost und West 31
Ruth Luisa Meding

Berichte und Stellungnahmen

Männer fahren LKW, Frauen erziehen Kinder
Diskriminierendes Gendertargeting durch Facebook 36
Wiebke Fröhlich

Einzelfall oder strukturelles Problem? 45
Valentina Chiofalo/Carolin Stix

Ausbildung

Meine Wahlstation am anderen Ende der Welt – Tätigkeit bei
einer zwischenstaatlichen Umweltorganisation im Südpazifik 47
Anne Gerber

Interview

Porträt: Aqilah Sandhu 55
Sina Fontana/Isabelle Ley



Nomos

Inhalt

Fokus

30 Jahre Deutsche Einheit

Soziale Rechte von Frauen im Erwerbsleben in der DDR und in der Bundesrepublik im Vergleich – Eine kritische Bestandsaufnahme <i>Christine Fuchsloch/Susanne Hüttmann-Stoll</i>	1
Soziale Rechte von Frauen insbesondere im Alter in der DDR und in der Bundesrepublik im Vergleich – eine kritische Bestandsaufnahme <i>Doris Armbruster</i>	5
Die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs im Prozess der „Deutschen Einheit“ <i>Prof. Dr. Ulrike Lembke</i>	9
Eine gemeinsam getrennte Geschichte: Der Kampf um die Familienrechtsreform nach 1945 <i>Prof. Dr. Marion Röwekamp</i>	12
„Die Frau und der Sozialismus“ <i>Prof. Dr. Marion Röwekamp</i>	15
Änderung des Grundgesetzes in Folge der Wiedervereinigung Historische Einblicke in eine entscheidende Debatte <i>Antje Sedemund-Treiber</i>	18
Recht und Unrecht in der Justiz der DDR Fakten, Folgen, Überwindung <i>Prof. Dr. Jutta Limbach</i>	21
Braucht der djb eine „Sibirienbeauftragte?“ <i>Gabriele Lubanda</i>	25
Eine ganz persönliche Sicht auf die „Wende“ <i>Almuth Kollmorgen</i>	26
Deutsche Einheit auch unter den Frauen? Eine Zeitzeugin berichtet über Frauenproteste und -streiks im Superwahljahr 1994 <i>Christa Seeliger</i>	29
Patriarchat abschaffen – in Ost und West Interview mit Elisa Gutsche, Vorsitzende von Perspektive hoch drei (https://perspektive-hoch-drei.de/) <i>Ruth Luisa Meding</i>	31

Berichte und Stellungnahmen

Männer fahren LKW, Frauen erziehen Kinder Diskriminierendes Gendertargeting durch Facebook <i>Wiebke Fröhlich</i>	36
Verfassungsrechtliche Perspektiven für Parität <i>Dr. Sina Fontana, MLE</i>	39
Das zweite Führungspositionengesetz kommt <i>Birgit Kersten/Angela Kolb-Janssen</i>	40
Einzelfall oder strukturelles Problem? <i>Valentina Chiofalo/Carolin Stix</i>	45

Ausbildung

Meine Wahlstation am anderen Ende der Welt – Tätigkeit bei einer zwischenstaatlichen Umweltorganisation im Südpazifik <i>Anne Gerber</i>	47
---	----

Intern

Mitgliederversammlung 2021 9. Oktober 2021, virtuell <i>Prof. Dr. Maria Wersig</i>	48
MEINUNG Geschlechtersensible Sprache und Haltung <i>Dr. Dana-Sophia Valentiner</i>	49
<i>Der djb gratuliert</i>	50
<i>Aktuelle Pressemitteilungen und Stellungnahmen</i>	53
<i>Bitte aktualisieren Sie Ihre Daten</i>	53

Interview

Porträt: Aqilah Sandhu <i>Dr. Sina Fontana, MLE/Dr. Isabelle Ley</i>	55
---	----

Impressum

58



▲ Foto: Hoffotografen

Editorial

30 Jahre Deutsche Einheit

In diesem Heft schauen wir zurück auf 30 Jahre deutsche Einheit und auf die gemeinsame Geschichte der Frauen und Frauenrechte in Ost und West. Die Umbruchzeit nach 1989 und die strukturellen Ungleichheiten, die daraus noch immer folgen¹, das teilweise Unverständnis, aber auch Annäherungen und Solidarität unter Frauen, sowie von Juristinnen in Ost und West² – all das ist auch Teil unserer Verbandsgeschichte und der Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland, wie das Interview mit *Almuth Kollmorgen* vor Augen führt.³

Die Beiträge dieses Heftes richten den Blick auf das Erbe der Frauenrechte in der DDR, die theoretischen Grundlagen der Frau im Sozialismus⁴, auf die Jahre nach der Wende und den Beitritt der DDR, auf Recht und Unrecht in der Justiz der DDR⁵, kleine Geschichten und große Debatten bis hin zur Änderung des Grundgesetzes im Sinne der Frauen. Wie immer saßen djb-Frauen auch bei diesen entscheidenden Momenten der Geschichte prägend mit am Tisch, wie der Abschlussbericht der djb-Verfassungskommission aus dem Jahr 1993 von der Kommissionsvorsitzenden *Antje Sedemund-Treiber* eindrücklich zeigt.⁶ Nicht alle Forderungen haben wir durchsetzen können – beispielsweise die Forderung nach dem straflosen

Schwangerschaftsabbruch für die Frau, die der djb 1991 ins Spiel brachte, woran Professorin *Ulrike Lembke* in diesem Heft lesenswert erinnert.⁷

Für mich sind die letzten 30 Jahre natürlich auch Teil meiner ganz privaten Lebensgeschichte. Ich war mit meiner Mutter nach dem Klavierunterricht auf Montagsdemonstrationen. Das Jurastudium und viele andere Chancen in meinem Leben wären mir ohne die „Wende“ mit Sicherheit verwehrt geblieben. Daran muss ich natürlich denken, wenn Jubiläen gefeiert werden und ich frage mich, ob und wie ich mich hätte arrangieren können mit einem Staat, in dem die Menschen nicht in Freiheit lebten und der meinen Eltern in entscheidenden Jahren ihres Lebens alle Entwicklungsmöglichkeiten vorenthielt.

Gleichzeitig bin ich der Überzeugung, dass die Aspekte von Gleichberechtigung, die für Frauen in der DDR eine Selbstverständlichkeit waren, nach 1990 einen enormen Modernisierungsschub in den Geschlechterverhältnissen unseres Landes erreicht haben. Gerade im Hinblick auf ökonomische Unabhängigkeit, Erwerbsarbeit von Frauen und die Verfügbarkeit öffentlicher Kinderbetreuungsinfrastrukturen, war der Osten deutlich progressiver als der Westen. Eine kritische Bestandsaufnahme der sozialen Rechte von Frauen in der DDR nehmen in diesem Heft *Christine Fuchsloch*, *Susanne Hüttmann Stoll*⁸ und *Doris Armbruster*⁹ vor.

Wenn ich mir eine Sache wünschen darf, als Präsidentin dieses Verbandes mit einer Ost-Biografie: Streichen wir den Begriff der „neuen Länder“ aus dem politischen Wortschatz. Der einzige Maßstab der Zeitmessung, der für uns als Menschen irgendeinen Sinn macht, ist der Bezug zu den Jahren unserer eigenen Lebensspanne. Und aus dieser Perspektive muss ich feststellen: Wenn man 30 Jahre irgendwo lebt, dann ist man nicht mehr „neu“, dann gehört man dazu, selbstverständlich und gleichberechtigt.

1 Siehe S. 31-35.

2 Siehe S. 25-26.

3 Siehe S. 26-28.

4 Siehe S. 15-18.

5 Siehe S. 21-25.

6 Siehe S. 18-21.

7 Siehe S. 9-12.

8 Siehe S. 1-5.

9 Siehe S. 5-9.